

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

222 (24.9.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 222.

Donnerstagspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.36 ohne Bestellgeld.

Montag den 24. September

Streckungsgebühr:
Die diergehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 23. Sept. Trotz des ungünstigen Wetters unternahm das Großherzogspaar und das Kronprinzenpaar von Schweden heute nachmittag in halboffenen Wagen eine Rundfahrt durch einen Teil der geschmückten Stadt. Während der Rundfahrt ging ein schweres Gewitter nieder. Der Regen floß in Strömen. In der Festhalle fand ein Festkonzert statt. Abends wohnten die höchsten Herrschaften der Wiederholung des Festspiels im Großh. Hoftheater an. Der Bad. Militärvereinsverband beging die Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogspaares durch einen Festakt im großen Saale der Festhalle, zu dem Prinz Max erschienen war. Die Mitglieder des Bad. Landesvereins für Bienezücht vereinigten sich zu einem Festbankett im kleinen Festhalleaal.

Karlsruhe, 23. Sept. Auch heute empfangen die Großherzoglichen Herrschaften verschiedene Abordnungen und zwar 6 Herren vom Rheinischen Provinzialausschuß mit dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz an der Spitze, je 3 Herren der Städte Düsseldorf, Köln und Koblenz, Vertreter des Kurvereins von St. Moritz und eine Delegation des Münsterbauvereins Freiburg. Gegen 2 Uhr fand Dejeuner im Schlosse statt, zu dem die Abordnungen Einladung erhalten hatten. Der Großherzog hielt während der Tafel eine Ansprache, in der er besonders seiner Freude über die Anwesenheit der Herren aus der Rheinprovinz Ausdruck gab. Der Großherzog schloß mit einem 3maligen Hoch auf den Kaiser. Der Oberpräsident der Rheinprovinz dankte dem Großherzog und gedachte wie dieser der engen Beziehungen des Großherzoglichen Hauses zur Rheinprovinz. Die Rede klang in ein Hoch auf das Großherzogspaar aus. Die Abordnung der Stadt Koblenz überreichte dem Großherzogspaar eine künstlerisch ausgestattete Glückwunschadresse. Die Ehrengabe der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz, die der Oberpräsident überreichte, besteht in einer fibernen Gedenktafel.

Karlsruhe, 23. Sept. Der Kronprinz und Prinz Eugen von Schweden haben heute abend 8,2 Uhr Karlsruhe verlassen.

Karlsruhe, 22. Sept. (Karlsru. Ztg.) Heute fand im Palais Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl ein Diner statt, zu dem Einladungen an den Staatsminister Frhrn. v. Dusch und Finanzminister Becker, sowie an den aus Mitgliedern der hohen Ersten und Zweiten Kammer bestehenden landständischen Ausschuss ergangen waren.

Begnadigungen aus Anlaß des goldenen Ehejubiläums des Großherzogspaares. Wie das Justizministerium hat auch das Ministerium des Innern auf Grund der ihm übertragenen Begnadigungszuständigkeit aus Anlaß des goldenen Ehejubiläums des Großherzogspaares eine größere Anzahl polizeilicher Strafen im Wege der Gnade teils vollständig nachgelassen, teils ermäßigt.

Durch Entschliekung des Großh. Ministeriums des Innern vom 12. September 1905 wurden die Chemiker Dr. Gustav Adolf Stang und Dr. Karl v. Wahl als wissenschaftlich gebildete Assistenten der Großh. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg etatmäßig angestellt.

Karlsruhe, 23. Sept. Die Jubiläums-Landwirtschafts-Ausstellung wurde um 2 Tage, d. i. bis Mittwoch abend einschließlich, verlängert. Der Eintrittspreis für die beiden letzten Tage wurde auf 30 Pf. pro Person ermäßigt.

Karlsruhe, 23. Sept. Der Oberbadische Zuchtverband errang auf der Jubiläums-Landwirtschafts-Ausstellung in Karlsruhe außer dem 1. Verbandpreis den Goldpokal des Großherzogs.

Karlsruhe, 24. Sept. Das gestern verregnete Radrennen findet heute abend zwischen 5 und 7 Uhr statt, bei ungünstiger Witterung nächsten Sonntag den 30. September.

Durlach, 24. Sept. Gestern tagte im Gasthaus zum „Kranz“ dahier unter dem Vorsitz des Landesverbandsvorsitzenden Fischer-Hüfingen eine Sitzung des Landes-

verbands-Vorstandes der Badischen Fleischbeschauer-Vereine.

Durlach, 24. Sept. Nach einem eingehenden Verhör seitens des Untersuchungsrichters wurde Landwirt Gabriel Rittershofer, der unter dem Verdacht stand, sein eigenes Gehöft angezündet zu haben, aus der Haft wieder entlassen.

Durlach, 24. Sept. Allgemein freudig aufgenommen wurde die gestern mittag 1 Uhr erfolgte, durch Telegramm angeordnete Freilassung des Landwirts und Steinbruchbesizers Gabriel Rittershofer, welcher nach Aussage seiner Frau der Brandstiftung seines Anwesens verdächtig war.

Schwezingen 22. Sept. [XII. Städtetag der mittleren Städte Badens.] Der Städtetag wird vormittags 10 Uhr durch Herrn Bürgermeister Wipfänger eröffnet, der sätzungsgemäß den Vorstz übernimmt und die Erschienenen begrüßt. Vertreten sind 47 Städte, außerdem sind als Gäste anwesend Herr Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Pfisterer-Mannheim, Herr Oberamtmann Dr. Baum-Schwezingen, Herr Oberbürgermeister Stritt-Bruchsal und Herr Bürgermeister Dr. von Hollander-Mannheim. Nach freundlichen Begrüßungsworten des Herrn Geh. Oberregierungsrat Pfisterer erstattet der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach, den Jahresbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1905/06 und zugleich in seiner Eigenschaft als Abgeordneter der mittleren Städte zur I. Kammer, Bericht über die verfloßene Landtagsession. Seinem Vortrag ist folgendes zu entnehmen: Die Zahl der Verbandsstädte ist auf 62 gestiegen. Die Beschlüsse des letzten Städtetages haben sämtlich entsprechende Ausführung gefunden, teils indem der Ausschuss als solcher die beschlossenen Schritte tat, teils indem der Vertreter in der I. Kammer die betr. Angelegenheiten zur Sprache brachte. Unter allen Materien, die den Landtag in seiner letzten Session beschäftigten, waren es vier, die den mittleren Städten besonders nahe lagen: Das Gemeindebesteuerungs-gesetz, das Ortsstraßengesetz, das Elementarunterrichtsgesetz und

Feuilleton.

1)

Nachdruck verboten.

Der Schatten.

Erzählung von C. Burg.

I.

Mitten im Urwald auf einer einsamen Station der Mississippi-Bahn stieg ein kräftlicher, junger Mann aus und ließ seinen großen, schweren, schwarzen Reisekoffer in den Gepäckraum schaffen.

„Geh ich das Ungetüm noch eine Meile durch den Urwald schleppen lasse,“ meinte der Reisende zu einem der Eisenbahnbeamten, „will ich doch erst sehen, ob ich selbst dort Station mache!“

„Sie wollen gewiß zu Mister Richard Lawrence, dem Besitzer der großen Sägewerke und der neuen Eisengrube,“ bemerkte der Bahnbeamte.

„All right,“ (ganz richtig) entgegnete der junge Mann, „Mister Lawrence sucht einen Ingenieur.“

„Seltsamer Herr, dieser Richard Lawrence, aber wenn Sie ihm gefallen, wird er Sie engagieren,“ sagte der Bahnbeamte lächelnd. „Besser ist es aber schon, Ihr schwerer, großer Koffer bleibt einstweilen hier in der Station,

falls es aus dem Engagement nichts wird und Sie heute abend schon wieder zurückreisen.“

„Nein, zurück fahre ich unter keinen Umständen, ich bleibe hier im wilden Südwesten und sollte ich Jäger, Kuhhirt oder Goldgräber werden,“ erklärte der junge Mann energisch, und über seine feinen, klaffen Gesichtszüge ergoß sich ein tiefes Rot.

„Aha,“ lächelte der Eisenbahner, „Sie sind einer von denen, die drüben in New-York oder Boston oder Philadelphia das Pflaster zu heiß gefunden haben. Na, ich will es nicht wissen, warum es Ihnen zu heiß geworden, Mister. Hier im Westen Amerikas hat sich ja schon mancher im Leben entgleiste wieder auf die rechte Bahn zurückgefunden und ist aus einem Spitzhuben oder Mörder ein braver Kerl geworden.“

Wie erschrocken über diese Worte des Eisenbahnbeamten fuhr der junge Reisende leicht zusammen, fragte dann aber kurz: „Wo ist denn der Weg nach Mister Lawrence's Besitztungen?“

„Es ist der einzige Weg, der von der Station nach dem Urwald führt,“ sagte der Eisenbahner. „Wer sollte denn hier auch einen Weg angelegt haben, wenn es Mister Lawrence nicht getan hätte.“

„Danke, danke Ihnen für Ihre Auskunft,

guter Herr,“ erwiderte der junge Reisende und machte sich auf den Weg nach Mister Richard Lawrence's Sägewerken.

Es war eine staubige Wanderung auf dem ausgefahrenen und trockenen Waldwege, denn ein hübscher Fußpfad, auf dem man bequem hätte gehen können, war neben dem Fahrwege nicht zu entdecken. Dergleichen Luxuswege gab es in dieser Gegend Amerikas noch nicht. Aber schon nach einem halbstündigen Marsche drang ein gewaltiges Getöse und Rauschen an des Wanderers Ohr und hochklopfenden Herzens merkte er, daß er vor den Lawrence'schen Besitzungen angelangt war und sich sein Schicksal entscheiden mußte. Ein unbeschreiblicher Ernst und eine tiefe Traurigkeit trat dabei ganz unverkennbar auf dem schönen Antlitz des jungen Mannes hervor und es schien, als wenn sich ein unheimlicher, düsterer Schatten auf sein Gesicht gelegt hätte.

Aber plötzlich schüttelte der junge Mann seinen vornehmen Kopf, und während neues Leben in sein Angesicht zurückkehrte, flüsterte er: „Nur Mut, Edward, nur vorwärts zu einem neuen Leben, sonst mußt Du elend sterben.“

Erhobenen Hauptes lenkte der Wanderer nun seine Schritte vorwärts, und als er um eine Baumgruppe geschritten war, hörte er das Getöse noch deutlicher und sah eine Anzahl

das Fürsorgegesetz. Die Novelle zu letzterem hat eine in Anbetracht der Schwierigkeiten, die entgegenstanden, befriedigende Gestalt gewonnen; die neue Ordnung der Gemeindebesteuerung entspricht ganz den Wünschen der Städte, das Elementarunterrichtsgesetz ist wenigstens gegenüber dem ursprünglichen Entwurf wesentlich verbessert und für das Ortsstrafengesetz, das nicht mehr zu Stande kam, ist in dem Kommissionsbericht der I. Kammer wenigstens eine gute Grundlage gelegt. Die Anregungen bezüglich eines Abänderungsgesetzes für kirchliche Kompetenzen und bezüglich einer Untersuchung über die Zweckmäßigkeit etwaiger Verstaatlichung der Fahrnisfeuerversicherung wurden von der Großh. Regierung günstig aufgenommen. — In verschiedenen Angelegenheiten wurde dem Ausschusse vom Großh. Ministerium des Innern in dankenswerter Weise Gelegenheit gegeben, seine Meinung zu äußern, was er ja nach Lage der Sache von sich aus oder nach Anfrage bei den Verbandsstädten tat. Die Verbandsstädte wurden teils durch Sticulare, teils durch das Korrespondenzblatt des Verbandes — von dem im Bericht:jahr 5 Nummern herausgegeben wurden — über die jeweils schwebenden Angelegenheiten auf dem Laufenden erhalten. Der diesjährige Städtetag ist weniger der Beschlußfassung über neue Materien gewidmet, als der Orientierung der Städtevertreter über die im verflochtenen Landtag zu Stande gekommenen neuen Gesetze und über deren spezielle Tragweite für die Verbandsstädte. So erstattet zunächst Herr Bürgermeister Ehret-Weinheim einen Vortrag über das neue Vermögenssteuergesetz und über die wesentlich die Gemeindebesteuerung, gleichzeitig aber auch andere Materien ordnende Novelle zur Gemeindeordnung. Sodann folgt der Vortrag des Herrn Bürgermeister Fischer-Donauwörth über das abgeänderte Fürsorgegesetz, an den sich eine längere Erörterung knüpft. Herr Bürgermeister Bräunig-Rastatt berichtet im Anschluß an seine Ausführungen auf dem letzten Städtetag über den von der Kommission der I. Kammer ungearbeiteten Entwurf der Novelle zum Ortsstrafengesetz und empfiehlt, darauf fußend und im Einvernehmen mit den Städteordnungsstädten weiter auf das Zustandekommen des Gesetzes hinzuwirken. Nachdem die Versammlung einer Resolution in diesem Sinne beigetreten ist, folgt noch ein Vortrag von Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach über das abgeänderte Elementarunterrichtsgesetz und die von den Städten gegenüber demselben einzunehmende Stellung. Es folgen nun neue Gegenstände. Herr Bürgermeister de Bellegrini-Triberg berichtet über die Anstellung von Schulärzten und beantragt zu erklären: „Der Städtetag anerkennt, daß die Anstellung von Schulärzten für die gesundheitliche Entwicklung unserer Kinder und damit unserer ganzen Bevölkerung von Wert ist. Der Städtetag empfiehlt daher den Städten

mit der Anstellung von Schulärzten vorzugehen.“ Der Antrag wird angenommen unter Streichung des zweiten Satzes, da man der Ansicht ist, daß die Verhältnisse zu verschieden liegen und das Bedürfnis nicht überall gleichermaßen vorhanden ist. Sodann berichtet Herr Bürgermeister-Billardon-Bretten über die Aufstellung von Gehaltsstatuten und gelangt zu dem Antrage, man solle solche im allgemeinen für empfehlenswert erklären, aber in Anbetracht der Verschiedenheit der Verhältnisse in den verschiedenen Städten davon absehen, auf einheitliche Statuten hinzuwirken. Herr Bürgermeister Schill-Waldfirch als Mitberichterstatter unterstützt den Antrag in der Hauptsache; nach längerer Diskussion wird derselbe indessen ersetzt durch einen Beschluß, der Ausschuss solle nach vorgängiger Prüfung event. dem nächsten Städtetag den Entwurf einer Dienstordnung für Gemeindebeamte vorlegen. Ueber den abgeänderten Entwurf einer Landesbauverordnung berichtet Herr Bürgermeister Dr. Reichardt-Durlach und es findet im Anschluß daran ein Meinungsaustrausch über verschiedene Punkte statt. Der Städtetag beauftragt, da die Materie zu einer eingehenden Behandlung im Plenum zu umfangreich ist, den Ausschuss, den Entwurf im einzelnen noch durchzuprüfen und dann bei der Großh. Regierung dahin zu wirken, daß die Verordnung unter Berücksichtigung seiner etwaigen Abänderungsvorschläge möglichst bald erlassen werde. Herr Bürgermeister Schork-Neustadt berichtet über Differenzen in der Auffassung der bestehenden Vorschriften über die Gebühren für Unterschriftbeglaubigungen und beantragt, es wolle darauf hingewirkt werden, daß genaue Auslegungsvorschriften herausgegeben werden. Der Antrag wird angenommen. Hierauf wird die Aufstellung über die Verbandsunkosten des abgelaufenen Jahres geprüft und gutgeheißen und es wird für 1906/07 eine Umlage von 20 Mk. pro Stadt festgesetzt. Als Ort für den nächsten Städtetag wird Emmendingen bestimmt. Schließlich erfolgt die Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses. Das Ergebnis ist Wiederwahl der seitherigen Mitglieder.

Manheim, 24. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag wurde abends durch eine Begrüßungsfeier im Rosengarten eingeleitet. Ueber 7000 Personen füllten den Nibelungenaal. Tausende konnten keinen Zutritt mehr finden. Mit dem Lied „Deutsches Volk und deutsche Freiheit“ leitete der 500 Sänger starke Arbeiter-Sängerbund den Abend ein. Die Begrüßungsrede hielt Abg. Dreesbach-Mannheim. Alsdann sprach Bebel, der die gesamte innere und äußere Politik Deutschlands einer scharfen Kritik unterzog. Dann folgte die Eröffnung und Konstituierung des Parteitages. Zu Vorstehenden wurden gewählt: Singer und Dreesbach. Nach der Wahl der Schriftführer wurde die Tagesordnung festgestellt.

Gebäude vor sich und etwa hundert Schritte davon eine hübsche Villa.

„Aha,“ lächelte da der junge Mann, „das sind die Sägewerke und Mister Lawrence's Villa.“

Er schritt schneller dem Ziele zu, während sein hübsches Gesicht, welches durch einen Zug der Traurigkeit für gewöhnlich verdunkelt ward, den Ausdruck der Spannung annahm.

„Soll mich wundern,“ murmelte er dabei in den dunklen Bart, „ob Mister Lawrence mich engagiert!“

Er klopfte sich den Staub von seinem grauen Sommeranzug und von den Stiefelsohlen und schritt nun der Eingangspforte zu, die ein Knecht auf sein Klingeln öffnete. Der Fremde war in Lawrence's Bestimmung, wie ihn eine Inschrift über der Pforte belehrte.

„Ist Mister Lawrence zu sprechen?“ fragte der Unbekannte, als er eingetreten, im reinsten Englisch.

Der Schwarze grinste und zeigte auf eine Veranda im Garten, unter welcher ein corpulenter Herr mit der Zeitung vor sich in einem Schaukelstuhl ruhte.

Der Ankömmling stieg die wenigen Stufen hinauf und fragte unter einer leichten Verbeugung:

„Mister Richard Lawrence?“ Der Besitzer

der Villa blickte auf und saßte leicht an den Strohhut:

„All right, so ist mein Name! Sie wünschen, Sir?“

Der Fremde verbeugte sich abermals und entgegnete:

„Mein Name ist Edward Burns, ich komme infolge einer Annonce in der letzten Nummer des „Westland Ingenieurs.“

Mister Lawrence musterte seinen Besuch scharf und entgegnete dann, auf einen Stuhl zeigend:

„Nehmen Sie Platz! — Sie wollen den Posten annehmen?“

„Ja, Sir?“

„Sie gefallen mir! Haben Sie Zeugnisse, Mister Burns?“

Des jungen Mannes Gesicht errödete ein wenig, als er einige Papiere aus der Tasche zog und diese Mister Lawrence reichte.

Mister Lawrence sah die Zeugnisse schnell durch und fragte dann:

„Dieses Papier von der Steel-Manufaktur-Society ist sehr befriedigend, aber — ein Jahr alt und darüber! Wo waren Sie während dieser Zeit?“

Der andere blickte vor sich nieder, als er ein wenig unsicherer als vorher entgegnete:

„Krank, Sir!“

Musik, Chor- und Sologesänge füllten den 2. Teil der Feier aus.

Neckargemünd, 23. Sept. Der 86 Jahre alte Seiler Peter Seig konnte mit seiner Gattin das seltene Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Der Jubilar erhielt vom Großherzog eine goldene Reibaille. Von der Stadtgemeinde erhielt er 100 Mk.

Freiburg, 23. Sept. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts findet am 6. Oktober die Verhandlung gegen den Pfarrer Gaisert von Gündelwangen wegen Verleitung zum Meineid statt.

Deutsches Reich.

— Vom 1. Oktober ds. J. ab wird das Handwerkerpersonal des Korpsbekleidungsamtes des 10. Armeekorps (Hannover) nur aus Zivilhandwerkern bestehen. Die Einrichtung, die sich sehr bewährt hat, besteht schon seit einiger Zeit bei verschiedenen anderen Korpsbekleidungsämtern. Der Zeitpunkt dürfte nicht mehr fern sein, an dem sämtliche Korpsbekleidungsämter nur noch Zivilhandwerker beschäftigen werden.

Schweiz.

* Sionne, 24. Sept. Die Bewohner des Kantons Waadt verwarfen mit 23 530 gegen 15 676 Stimmen den Antrag auf Beseitigung des erst kürzlich erlassenen Gesetzes, welches den Kleinverkauf von Absynth im Kanton verbietet.

Frankreich.

* Paris, 23. Sept. Der Hirtenbrief des französischen Episkopates über das Trennungsgesetz ist heute vormittag in allen Kirchen Frankreichs verlesen worden. Irigendwelcher Zwischenfall ereignete sich dabei nicht.

Rußland.

* Helsingfors, 23. Sept. Die kaiserl. Familie unternahm am Donnerstag und Freitag Jagdausflüge in den Schären. Die kaiserl. Flottille liegt seit Donnerstag bei Penttilä.

* Warschau, 24. Sept. Aus Lodz ist eine ganze Kompanie eines Zekaterinowsk-lower Regiments nach Warschau gebracht und durch ein hiesiges Kriminalgericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit wegen Mauterei verurteilt worden. — In der Gefangenenanstalt zu Mototow bei Warschau haben 200 politische Gefangene die Annahme von Nahrung verweigert und die Wenderung des Reglements betr. den Verkehr mit Bekannten, sowie bessere Ernährung und Behandlung gefordert.

Bulgarien.

* Sofia, 24. Sept. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hierher zurückgekehrt.

Griechenland.

* Athen, 23. Sept. Das Panzerschiff Blara ist nach Kreta in See gegangen, um

Mister Lawrence musterte ihn nochmals und meinte dann:

„In der Tat, Sie sehen leidend aus! — Genügt Ihnen das gebotene Salair?“

Edward Burns blickte auf! „Vorläufig, ja, Mister Lawrence!“

„Gut! So verstehen wir uns! Mister Hawys, mein Buchhalter, soll den Kontrakt aufsetzen, Sie nehmen inzwischen ein kleines Frühstück zu sich, nicht wahr? Er klingelte, worauf der Knecht vorhin erschien.

„Jim, rufe Mister Hawys vom Werke her!“ gebot Lawrence und begrüßte dann eine eben eintretende junge Dame mit den Worten:

„Gut, daß Du kommst, Maud. Ich kann Dir gleich Mister Edward Burns, unsern neuen Ingenieur, vorstellen. — Meine Tochter Maud,“ erklärte er darauf Mister Burns, während sich die beiden jungen Leute gegeneinander verbeugten. (Fortsetzung folgt).

Verschiedenes.

— Aus der königlichen Münze in München wurden 130 000 Mark in neu geprägten Goldmünzen gestohlen. Der Dieb ist durch ein unter der Münze liegendes, behufs Reinigung trocken gelegtes Bachbett eingedrungen. Es handelt sich um neu geprägte Zehnmarkstücke, die das Zeichen D 1906 tragen.

den Prinzen Georg abzuholen, der übermorgen hierher zurückkehrt.

Amerika.

* Atlanta (Georgia), 23. Sept. Zahlreiche Vergewaltigungen weiser Frauen durch Neger erregten die hiesige weiße Bevölkerung aufs höchste. Gestern begann ein allgemeiner Angriff gegen die Neger. Ein Böbelhändler zog nach dem Viertel und mißhandelte Neger und Negerinnen mit Stöcken und durch Steinwürfe. Die Miliz wurde beordert, es dauerte jedoch sehr lang, bis sie zur Stelle war. Man nimmt an, daß etwa 30 Neger hier und in der Umgegend getötet wurden.

* Atlanta, 24. Sept. Nach polizeilichen Feststellungen sind hier bei den Ausschreitungen gegen die Neger 8 Neger und 1 Negerin getötet worden.

Eingefandt.

Durlach, 24. Sept. Gestern abend gegen 11 Uhr wurden die Bewohner der Roltke- und Werderstraße durch einen nächtlichen Skandal aufgeschreckt, den eine Rotte von Betrunknen verübte. Nicht nur, daß sich auf der Straße eine solenne Keilerei entwickelte, wurden auch harmlose Passanten von einem der Rubehörler

angefallen und Anwohner, die sich Ruhe ansbaten, in unflätigster Weise beschimpft; man fängt sich wohl mit Recht, wo während dieser, gegen eine halbe Stunde andauernden, groben Rubeftörung die Schulpente geblieben sind, die in jenem Stadtteil für Ordnung und für den Schutz des Publikums zu sorgen haben. -1-

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei, leiden nicht an Verdauungsstörung.

Kufekes Kindermehl

Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Festsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 32,044. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Bezirksrat in seiner heutigen Sitzung den durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter im Amtsbezirk Durlach gemäß § 10 des land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 und § 17 der Bad. Vollzugsverordnung hierzu vom 27. September 1900 mit Wirkung vom 1. Januar 1907 ab, wie folgt, festgesetzt hat:

	Für erwachsene Arbeiter:		Für jugendliche Arbeiter:	
	männliche	weibliche	männliche	weibliche
1. in Durlach und Aue	840	510	480	360
2. für die übrigen Gemeinden des Bezirks	650	450	420	330

Durlach den 12. September 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Erbenaufruf.

Wilhelm Lehning, pensionierter Oberlandesgerichtsjetretär zu Mannheim, ist ledigen Standes am 2. September 1906 daselbst gestorben. Nach den bisherigen Ermittlungen sind zunächst zur Erbschaft die gesetzlichen Erben der dritten Ordnung (Großeltern des Erblassers und deren Abkömmlinge) berufen.

Die Eltern waren: Johann Wilhelm Lehning und Luise Karoline geborene Weigel zu Mannheim.

Die Großeltern waren: väterlicherseits: Philipp Christian Lehning und Margarete geborene Müller zu Mannheim; mütterlicherseits: Leonhard Weigel und Margarete geborene Breh zu Durlach.

Ich ersuche um Anmeldung und Begründung der Erbensprüche. Mannheim den 12. September 1906.

Großh. Notar Woerner
als Nachlasspfleger.

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Versteigerung.

Mittwoch den 26. September, nachmittags 4 Uhr, werden in der Güterhalle hier 74 kg mit Antiformin durchdrungener Zucker meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Gr. Stationsamt.

Freitag, 28. September, vormittags 9 Uhr,

in der Mühlstraße Nr. 8 die zum Nachlaß der verstorbenen Auguste Bull Witwe gehörenden Fahrnisse gegen Barzahlung:

- 2 Kleiderschränke, 2 Kommode, verschiedene Spiegel, 1 Weißzeugschrankchen, 1 aufgerichtet. Bett, 1 Bettstelle, 1 Sofa, 1 Fauteuil, verschied. Tische, Stühle und Schemel, 1 eis. Herd, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaff, Bettwerk, Weißzeug, verschiedenes Küchengeschirr und sonst noch verschiedener Hausrat.

Durlach, 24. Sept. 1906.

Friedrich Kratt,
Baifsenrat.

Gut möbliertes Zimmer ist auf 1. oder 15. Oktober an bessern Herrn zu vermieten

Seboldstraße 2.

Privat-Anzeigen.

Bauplatz

sucht Architekt zu kaufen am Fuß oder Abhang des Turmbergs. Lage an fertiger oder projektierte Straße bevorzugt. Offerten mit Angabe von Größe und Preis unter Chiffre K. S. an die Expedition d. Bl.

Laden

Durlach Hauptstraße 70 (bisheriges Schuhgeschäft) auf 1. April zu vermieten.

C. Steuemetz, Thomashof.

Laden.

Auf 1. Oktober oder später ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern an der Hauptstraße, schönste Lage der Stadt, mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Damen

können sich durch den Vertrieb meiner Spezialitäten in Thee und Cacao hohen Verdienst erwerben. Offerten unter Beifügung einer 10 Pfennigmarke wolle man richten an **Hch. Rudin-Gabriel, St. Ludwig (Elsas).**

Ein **Dachshund** ist zugelassen in der Festhalle. Der Eigentümer kann denselben gegen die übliche Gebühr abholen.

Hund-Gesuch.

Mein fuchsartiger Rattenfänger ist mir abhandengekommen. Wer mir hierüber Aufschluß geben kann, erhält gute Belohnung.

C. Wagner,
Brauerei z. Roten Löwen.

Verloren ging gestern eine **silberne Damenuhr** von der elektr. Bahn durch die Amalien- bis zur Auerstr. Der redliche Finder möge dieselbe gegen gute Belohnung abgeben **Auerstraße 58.**

Gesucht sofort oder auf 1. oder 15. Oktober ein **ordentliches Mädchen** für häusliche Arbeiten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine **schöne 2-Zimmer-Wohnung** für eine kleine Familie per sofort außerhalb der Stadt gesucht. Gest. Offerten erbeten unter Nr. 179 an die Exped. d. Bl.

Ein **unmöbliertes Zimmer** wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Schön möbliertes Zimmer in gutem Hause ist mit oder ohne Pension auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Arbeiterinnen

finden Beschäftigung.
Mech. Pantoffelfabrik Durlach.
David H. Falk.

1 **Badeofen** (Holz- und Kohlenfeuerung), 1 **Badewanne** und 1 **Waschmaschine**, alles gut erhalten, wegen Platzmangels billig zu verkaufen
Grödingenstr. 22, 2. St.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Liliennmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à **Glas M. 1,50.**

Mein Brennessel-Kopf-Wasser ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennessel-essenz hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachsstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schimm und Schuppen wieder bildet. à **Gf. 75 Pf., M. 1,50 und 2,50.**

Französische Haarfarbe von Jean Rabot in Paris. **Greise und rote Haare** sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à **Carton M. 2,50.**

Lockenwasser gibt jedem Haar unverwüßliche Locken u. Wellenkräuse. à **Glas M. 1,00 und 0,60 M.**

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à **Glas M. 1,50.**

Englischer Bart-Wuchs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Bärte. à **Glas M. 2.**

Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfschale**, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schimm wieder bildet. à **Glas 1,50 und M. 2,50.** Allein echt zu haben in der

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Im Gasthaus zum Weinberg
kann **Obst** getrotet u. gemahlen werden.

f. Sauerkraut,
per Pfund 12 S., wird verkauft in der „Festhalle“.

Mainzer Handkäse,
3 Stück 10 S., 1 Kiste 3 S.
Vasquay & Lindner Nachf.

Das Beste zur Bereitung eines vorzüglichen Hastrunkes ist unbedingt

Breisgauer Mostansatz



GEBR. KELLER NACHF. FREIBURG/B.

Niederlage:
Adlerdrogerie Aug. Peter,
Rastatter

Sparkochherde

empfehlen in großer Auswahl, schwarz, emailliert u. vernickelt
Aug. Bull. Dien- u. Herdgehäst,
Mühlstraße 14.

Durch praktische Erfahrungen der Herdkonstruktionen u. Kaminverhältnisse bin ich im Stande, jedem unter Garantie einen gut funktionierenden Herd zu liefern
Hochachtend
D. O.

Stets frisch,
nach eigenem Verfahren gerösteten

KAFFEE

erprobte Mischungen
per \mathcal{A} von 80 S. bis \mathcal{A} 2.—
empfiehlt

Oskar Gorenflo,
Hoflieferant
Hauptstr. 10. Telefon 37.

Wasche mit



Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Eine gut erhaltene Kelter ist billig zu verkaufen bei
Wilhelm Walschburger
in Aue.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Hinscheiden unseres innigstgeliebten treuen Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers

Friedrich Groner,
Schuhmachermeister,

erwachsen ist, sowie für die reichen Blumen Spenden sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Ferner herzlichen Dank für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht sowie für den erhebenden Grabgesang des Gesangsvereins Lyra und die ehrenvolle Leichenbegleitung.

Durlach den 23. September 1906.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Luise Groner, geb. Schönbaler.

Neuer Süßer
Badischer Hof.

Dr. Birnmeyer
von der Reise zurück.

Echt Tokajer Medizinal-Cognac

aus der Ersten Tokajer Cognac-Brennerei, G. m. u. H. Tokaj.
Bester Cognac für Kranke. In Krankenhäusern ärztlich empfohlen.
Erhältlich in Orig.-Flaschen à 1.70 und teurer bei: **Gg. Fr. Schweigert,**
Zehntstrasse 2, Drogerie **H. Thiemann,** Delikat.-Haus **O. Gorenflo.**
Depot für Durlach und Umgeb.: **Gg. Fr. Schweigert, Durlach, Telefon 99.**

Kursus für Damenschneiderei

wird praktisch erteilt nach anerkannt leichtfähhlicher französischer Lehrmethode für Beruf und Private.

Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen Ausbildung in allen Teilen der Damenschneiderei, sowie im Schnittmusterzeichnen, Maßnehmen und Anprobieren 1-3 Monate.

Babette Bardon.

Nähere Auskunft wird erteilt: **Gartenstr. 15, 2. St.**
Die Damen können die Arbeit selbst mitbringen und können dieselben nach Belieben gleich mit Sportkleidern, Kostümen, Blusen oder Straßenkleidern beginnen.

Prospekt gratis und franko.

PINOL

Wirksamster Schutz gegen Schimmelbildung. Sicherstes Mittel zur Trocknung feuchter Mauern, Wände und Keller.

Gebrüder Krayer, Mannheim

Frische Sendung
fst. Bismarckheringe

eingetroffen bei
Carl Armbruster Nachf.,
Inh. **Ch. Stöhrmann.**

Zimmer, gut und schön möbliert, ist an solbigen Herrn für sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Bringe meine
Kaffees

in bekannt bester Qualität in den Mischungen von 1 \mathcal{M} . an, welche auf meiner neu eingerichteten Brennerei nach eigenem Verfahren geröstet sind, in empfehlende Erinnerung.

Carl Armbruster Nachf.,
Inh. **Theodor Stöhrmann.**

Gut möbliertes Zimmer
in der Nähe der Kaserne sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten
Hauptstraße 8.

Ein gutes Pianino
zu mieten gesucht. Näheres
Adlerstraße 19, 1. St.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten
Gröbingerstraße 39, part.



Oefen
und
Herde

liefert sehr billig bei günstigen Zahlungsbedingungen

Otto Biesinger,

Dien- u. Herdfabrik, Blumenstr. 15. Bureau im Hofe

Das beste Mittel gegen
Husten u. Heiserkeit

sind
Stöhrmanns Spezialitäten
in
Honig-, Eibisch- u. Spigwegerich-
Hustenbonbons

zu haben bei
Carl Armbruster Nachf.,
Inh. **Theodor Stöhrmann.**

Einen kräftigen, gesunden Hastrunk,
per Liter ca. 6 Pfennig, trinkt man aus



Portionen zu 50 Ltr. \mathcal{M} 2.50.
" " 100 " " 4.—
" " 150 " " 6.—

Philipp Luger & Filialen,
Alleinverkauf f. Durlach u. Umgegend.

Jeder gute Badenser
kauft wenigstens ein Los der

Grossen Jubiläums-Lotterie

Ziehung schon 6. Oktober
Bar Geld

somit für sämtl. Gew. mit 90 %
3918 Gew. Gesamtwert

Mk. 80000

1. Haupt-Gew. **M. 20000**
2. Haupt-Gew. **M. 10000**
3. Haupt-Gew. **M. 5000**
3915 Gew. zus. **M. 45000**

Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. extra)
empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107.

Ein Arbeiter kann auf 15 Okt. Wohnung erhalten. Zu erfragen
Weingarterstraße 46.

Arbeitsnachweis Durlach,
Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
Unentgeltliche Auskunft.

Angebote:
Fuhrknecht, Tagelöhner, Schuhmacher, Blechner, Bierbrauer, Sattler, Bau-
schreiner.

Gesucht:
Eisenbrecher, Bauschlosser, Jungschmied, Maschinenflosser, Schreiner, Küfer, Bäcker, Mälzer, Cigarrenmacher, Schneider, Schuhmacher, Zimmerleute, Erdbauer, Hilfsarbeiter, Fuhrknecht, Haus-
burliche, Dienstmoten, Handformer, Glaser, Polierer, Poliererinnen.

Verantwortl. Druck und Verlag von H. W. D. Durlach.